

# „Auch ohne neue Kohlekraftwerke gehen in Deutschland nicht die Lichter aus.“



## Es gibt keine Stromlücke!



### Hintergrund

Deutschland stößt das 2,5-fache des globalen Durchschnitts an CO<sub>2</sub> aus und ist einer der Hauptverursacher der bereits bestehenden globalen Erwärmung. Die Bundesregierung hat verkündet, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 senken zu wollen, hat bisher jedoch nur ungenügende Maßnahmen verabschiedet, um dieses Ziel zu erreichen. Mit ihrer Unterstützung von neuen Kohlekraftwerken, die mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 40-50 Jahren über Jahrzehnte hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen zementieren, untergräbt sie sogar die eigenen Klimaziele!

### Was ist erforderlich, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland zu reduzieren?

Es reicht nicht, an einigen wenigen Stellschrauben zu drehen, vielmehr ist ein Zusammenwirken folgender Maßnahmen notwendig:

- Steigerung der Energieeffizienz, sowohl bei der Stromerzeugung (z.B. durch die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung<sup>1</sup>) als auch bei Geräten für Privathaushalte.
- Energieeinsparung in der Industrie und privaten Haushalten.
- Ausbau der Erneuerbaren Energien zu einem Anteil von 30 Prozent am Gesamtenergieverbrauch bis 2020.

### Panikmache der Konzerne ...

Die Energiekonzerne haben ein Interesse am Festhalten an der Kohlekraft, da ihnen dies ihre Monopolstellung weiterhin sichern würde. Als Reaktion auf den wachsenden Widerstand gegen Kohlekraftwerke verbreiten sie Angstszenerien, nach dem Motto "Ohne neue Kohlekraftwerke müssen wir den Atomausstieg zurück nehmen oder es gehen in Deutschland die Lichter aus."

<sup>1</sup> Die Kraft-Wärme-Kopplung weist eine erheblich größere Effizienz als konventionelle Kraftwerke auf, da die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme zum Heizen von Gebäuden oder für industrielle Prozesse genutzt wird.

<sup>2</sup> Quelle: „Keine Stromlücke – eine Handlungslücke“, Ein Aufruf von SPD-Politikern, Wissenschaftlern, Klimaschützern und Josef Göppel von der CSU.

<sup>3</sup> Quelle: „Klimaschutzziele und Kohlekraftwerke, DUH und „Es gibt keine Stromlücke“, BUND

### ... und der dena

Eine Studie der Deutschen Energieagentur (dena), die im März 2008 veröffentlicht wurde, untermauert die Panikmache der Konzerne. Die dena gilt in der breiten Öffentlichkeit als unabhängige Institution – was viele nicht wissen: sie wird jeweils zur Hälfte aus dem Bundesetat und der Energiewirtschaft finanziert.

Die Studie der dena basiert zum Teil auf falschen Annahmen. Einige Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz haben sich in Pressemitteilungen und Hintergrundpapieren im Detail mit dieser Studie auseinandergesetzt und falsche Annahmen widerlegt, beispielsweise die DUH.

Links zu den Webseiten der Mitglieder finden Sie im Internet unter: [www.die-klima-allianz.de/mitglieder](http://www.die-klima-allianz.de/mitglieder).



### Wenn die Bundesregierung endlich ...

**... geeignete Rahmenbedingungen schafft, damit ihre Ziele konsequent umgesetzt werden können, ist keine Stromlücke zu befürchten:**

- Das Bundeskabinett hat im April 2007 beschlossen, den Stromverbrauch durch Effizienztechnologien um mindestens elf Prozent bis 2020 zu senken. Allein durch die Nutzung der effizientesten Haushaltsgeräte könnten in Deutschland sieben Großkraftwerke „eingespart“ werden<sup>2</sup>.
- 2006 exportierte Deutschland rund 3,4 Prozent des erzeugten Stroms. Statt neue Kohlekraftwerke zu bauen, kann der Exportanteil künftig dazu genutzt werden, den Strombedarf in Deutschland sicher zu stellen.
- Die Bundesregierung strebt an, 2020 ein Drittel des Stroms aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dies allein würde ausreichen, einen erheblichen Anteil des dann existierenden Strombedarfs zu decken.

weiter auf der Rückseite ...

... Fortsetzung der Vorderseite

- Die Bundesregierung hat beschlossen, den Anteil der Energieerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bis 2020 auf 25 Prozent zu verdoppeln. Abgesehen davon, dass dieser Anteil das mögliche Potenzial von KWK nur unzureichend ausschöpft – laut einer Studie des Bundeswirtschaftsministeriums ist langfristig ein KWK-Anteil von 57 Prozent möglich – kann durch diese Technologie die Energieeffizienz in der Stromproduktion erheblich gesteigert werden und damit fehlende Kapazitäten aus stillgelegten Atommeilern kompensieren.
- Neue Speichertechnologien und ein effizientes Lastmanagement dienen der Deckung von Stromspitzen. Geeignete Managementsysteme sind heute bereits vielfach im Einsatz und haben sich bewährt.
- Statt große Atom- und Kohlekraftwerke zu bauen, die rund um die Uhr die gleiche Menge Strom produzieren, müssen kleine, flexible Gaskraftwerke gebaut werden, die auf Versorgungsschwankungen reagieren können.

#### Fazit:

Zur Deckung des künftigen Strombedarfs sind der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung, die Erhöhung der Energieeffizienz und Übergangslösungen wie beispielsweise Gaskraftwerke erforderlich. Es ist die Pflicht der Politik, wirksame Rahmenbedingungen zu setzen, um den eigenen Versprechungen Taten folgen zu lassen und die selbstgesetzten und notwendigen Klimaziele zu erreichen. So gibt es beispielsweise Nachbesserungsbedarf im KWK-Gesetz, in dem bislang zu wenig Anreize für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung geschaffen werden.

Dem gegenüber haben Konzerne die Pflicht, politisch gesetzte Rahmenbedingungen zu akzeptieren und ihre Geschäftspolitik danach auszurichten.

**Die Energiewende ist möglich ohne dass in Deutschland eine Stromlücke entsteht. Es mangelt an politischem Willen, nicht an energetischen Konzepten und Machbarkeit!**

Vor diesem Hintergrund hält die Klima-Allianz an ihrer Forderung nach einem Moratorium für den Bau neuer Kohlekraftwerke fest, damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland im erforderlichen Maß und Zeitrahmen gesenkt werden können.

#### Wer ist die Klima-Allianz?

Ein Bündnis aus über 90 Organisationen: Entwicklungs-, Umwelt-, Jugend-, Tier- und Verbraucherschutzorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften und andere. Gegründet wurde die Allianz im April 2007.



#### Hauptforderungen an die Politik:

- Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter 2°C.
- Aushandlung eines internationalen Klima abkommens bis 2009.
- Massive Senkung der deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen z.B. durch ein Moratorium für neue Kohlekraftwerke, Umstellung auf eine dezentrale Energieversorgung, Einführung eines Tempolimits und einer Kerosinsteuer.
- Unterstützung der Entwicklungsländer durch Technologietransfer und Hilfe bei der Anpassung an den Klimawandel.

#### Zentrale Aktivitäten der Klima-Allianz 2008:

**Machen Sie mit!**



#### Demonstrationen

Am Samstag, dem  
13. September 2008  
vor den Kohlekraftwerken  
Jänschwalde bei Cottbus  
in Brandenburg und  
Staudinger in Großkrotzenburg  
bei Hanau in Hessen.

Infos unter:  
[www.die-klima-allianz.de/aktionen](http://www.die-klima-allianz.de/aktionen)

#### Klima-Aktionstag

Am Samstag, dem  
06. Dezember 2008:  
Weltweite Aktionen zum  
Klimaschutz. Es finden  
Veranstaltungen in zahl-  
reichen deutschen Städten  
und Gemeinden statt.

Infos unter:  
[www.die-klima-allianz.de/klimaaktionstag](http://www.die-klima-allianz.de/klimaaktionstag)